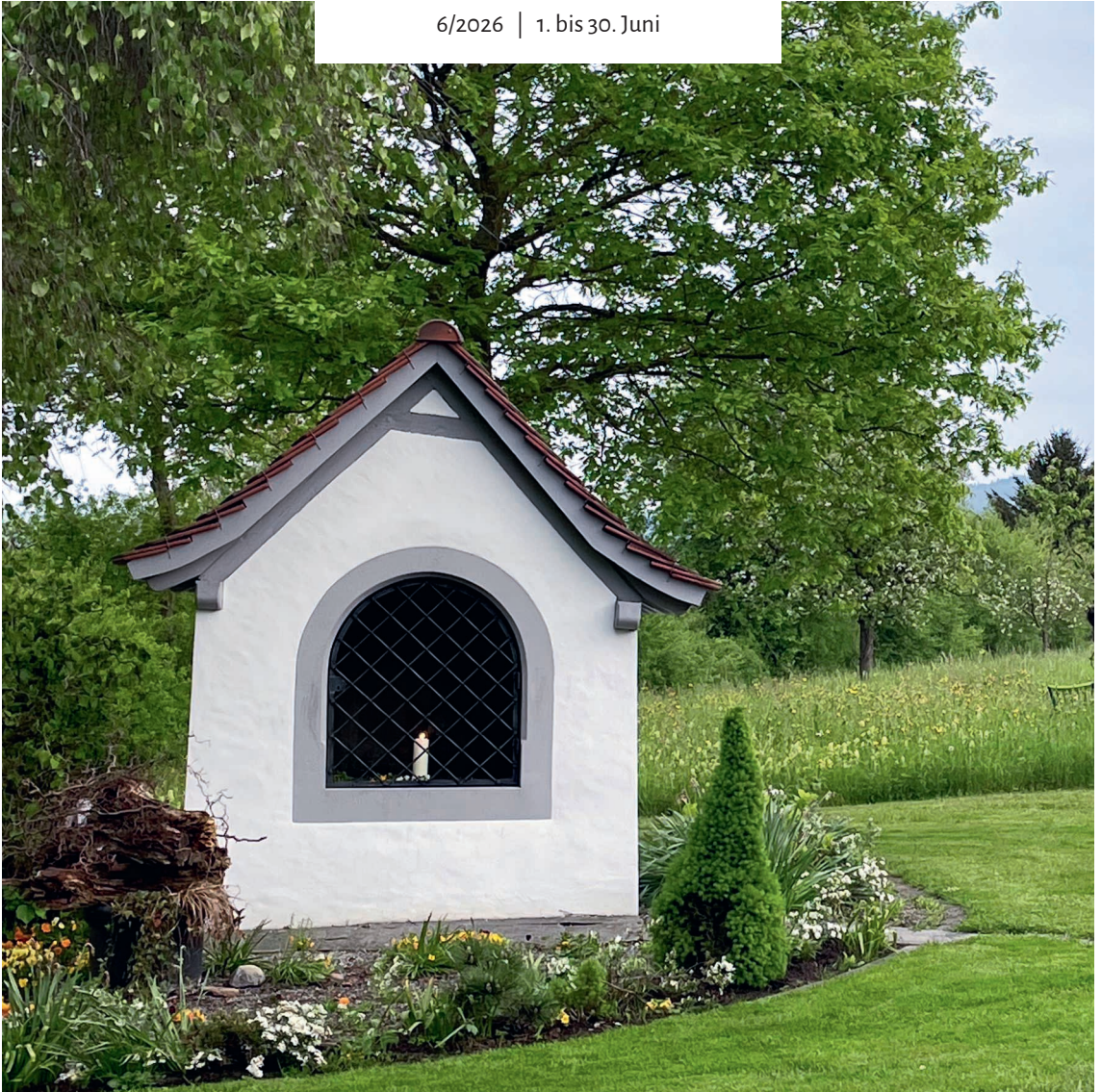


PFARREI BLATT

6/2026 | 1. bis 30. Juni



Pastoralraum im Rottal

Pfarrei Buttisholz | Pfarrei Grosswangen | Pfarrei Ettiswil

**Vorfrende ist
die schönste Freude**

Seite 3

**Fronleichnam
im Pastoralraum**

Seiten 4–5

**Chäppelifest
Seewagen**

Seite 8

Was mich bewegt Mit Jugendlichen auf dem Firmweg



Diakon Kurt Zemp

Seit dem Herbst sind aus unserm Pastoralraum 85 Jugendliche auf ihrem Firmweg unterwegs. Begleitet werden sie von Thomas Künzli, Projektleiter, Esther Epp, Administration, und mir als Seelsorger. Jedes Jahr erleben wir diesen Weg mit seinen vielfältigen Projekten und Anlässen als eindrücklich und berührend.

Die jungen Menschen zeigen eine bemerkenswerte Selbstverständlichkeit im Umgang mit Glaubensfragen und verfügen über eine gesunde religiöse Kompetenz. Für viele ist die Firmvorbereitung weit mehr als eine reine Pflichterfüllung. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre religiöse Haltung bewusst zu leben und auch auszudrücken. Dabei wird spürbar, dass ihr Leben vom Heiligen Geist getragen und erfüllt ist.

Diesen Geist feiern wir am 5. September im Sakrament der Firmung. Die Firmandinnen und Firmanden werden mit dem heiligen Öl gesalbt und dadurch gestärkt für ein Leben aus der Quelle des Glaubens. Ein solches Leben kann nur ein Gewinn sein für die Gesellschaft und die Kirche.

Ich freue mich schon jetzt auf die Firmung. Denn bekanntlich ist die Vorfreude die schönste Freude, wie auch der nebenstehende Artikel beschreibt.

Kontakte

Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp,
Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@
pastoralraum-im-rottal.ch

Beat Kaufmann, Priester
079 486 42 63, beat.kaufmann@
pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Katechetin
und Administration Katechese
078 687 22 24, jeannette.marti@
pastoralraum-im-rottal.ch

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz
Dorf 2
041 928 11 20, buttisholz@
pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen
Dorfstrasse 4
041 980 12 30, grosswangen@
pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil
Surseestrasse 2
041 980 23 30, ettiswil@
pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag,
8.30 bis 11.30 Uhr

Redaktionsschluss

Juli-Ausgabe
Montag, 1. Juni

Einsendungen an:
redaktion@
pastoralraum-im-rottal.ch

Vorfreude ist die schönste Freude

In wenigen Wochen geht es in die Ferien: ans Meer oder in die Berge, in den Süden oder in den Norden. Wir dürfen uns auf die wohlverdienten Sommerferien freuen und ...

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Diese war im Kindesalter besonders gross, ob auf Weihnachten, Ostern, den Geburtstag oder eben auf die langen Sommerferien. Gespannt zählten wir als Kinder die Tage davor. Später hat diese Vorfreude etwas nachgelassen. Zu vieles muss vor dem Ereignis noch erledigt werden, für die Vorfreude bleibt kaum noch Platz. Und nicht selten ist es so, dass man, wenn es dann so weit ist, zuerst Zeit braucht für das Ankommen. An Weihnachten, Ostern und Geburtstagen ist das Ankommen einfacher; bei den Ferien braucht es oft Tage, bis wir in den Erholungsmodus finden. All das viele muss zuerst zurückgelassen und abgelegt werden können, bevor das Schöne Platz findet.

Vor wenigen Tagen feierten wir das Pfingstfest. Der Heilige Geist erfüllte die ersten Christenmenschen mit Kraft, Zuversicht und Energie. Die Kirche fand ihren Anfang und feiert jedes Jahr an Pfingsten ihren Geburtstag. Ob wir uns darauf freuen wie ein Kind auf Weihnachten, sei dahingestellt. Sollten wir diese Vorfreude (auch) dieses Jahr verpasst haben, wie bei so vielem im Leben vor lauter Erledigungen, ist es noch nicht zu spät, bei der Freude über das Geburtstagsfest der Kirche anzukommen.

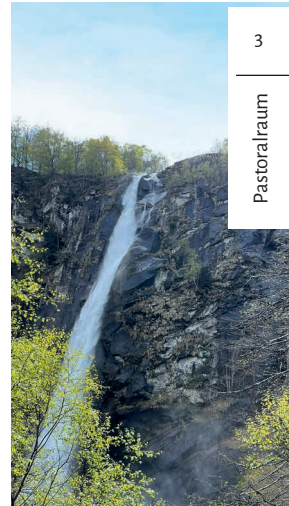
Diese Kirche wurde in den vergangenen Jahren schon oft von vielen abgeschrieben, zum Teil auch zu Recht aufgrund ihrer maroden, veralteten Strukturen. Diese sind aber nicht auf ihren ersten Geburtstag an Pfingsten zurückzuführen. Kirchenpolitische Machen-

schaften, Machtgelüste und philosophische Kapriolen, vor allem der Männer, haben sie zu dem gemacht, was sie heute zum Teil ist. Im Kern aber ist die Kirche immer noch erfüllt von der damaligen Frische, erfüllt von der Geisteskraft Gottes, von der Liebe zu allen Menschen in allen Völkern und Schichten.

Soziologische Untersuchungen zeigen aktuell auf, dass die junge Generation Z (Jahrgänge 1995–2010) wieder vermehrt den Wert der Kirche erkennt – nicht den Wert jener Kirche aus unserer Kindheit, sondern den der damaligen Kirche der ersten Stunde. Diese Generation setzt weniger auf wirtschaftliches Wachstum als auf religiöse Werte, die Sicherheiten nicht nur versprechen und oft nur für wenige einhalten, sondern Sinn, Halt und Vertrauen für alle garantieren.

Sollten wir die Vorfreude auf Pfingsten, das Geburtsfest der wahren und dynamischen Kirche, verpasst haben, bleibt uns ja noch die Vorfreude auf die Sommerferien. Und sicher bleibt den optimistischen Christenmenschen die Vorfreude auf eine Kirche der Generation Z.

Diakon Kurt Zemp



Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam im Pastoralraum

Fronleichnam ist ein bedeutendes Fest unseres Glaubens. Wir feiern die Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie und danken für seine Begleitung auf unserem Lebensweg. Mit dem festlichen Gottesdienst und der Prozession tragen wir das Allerheiligste durch unsere Dörfer und bitten um Gottes Segen für unsere Familien, unsere Gemeinden und unsere Region. Herzlich laden wir alle Gläubigen des Pastoralraumes im Rottal ein, dieses Fest gemeinsam mitzufeiern.

4

Pastoralraum

Fronleichnam in Buttisholz mit Gottesdienst beim Schulhaus

Wir feiern den Gottesdienst an Fronleichnam um 9.00 Uhr auf dem oberen Schulhausplatz. Anschliessend ist die Prozession mit der Feldmusik durch unser Dorf. Zur Prozession sind alle Vereine mit Fahnen eingeladen. Vielen Dank schon im Voraus fürs Schmücken der Häuser entlang der Prozessionsroute mit Blumen und Fahnen. Bei unsicherer Witterung informieren

Sie sich bitte auf unserer Website. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.45 Uhr vor dem Pfarrhaus. Anschliessend gehen wir gemeinsam zum oberen Schulhausplatz.



Fronleichnam in Grosswangen mit Gottesdienst beim Schulhaus

An Fronleichnam beginnen wir die Feier um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche. Danach ziehen wir mit Begleitung der Feldmusik zur Prozession aus der Kirche aus und halten dann beim Schulhaus den Gottesdienst, der von den Erstkommunionkindern mitgestaltet wird. Bei unsicherer Witterung informieren Sie sich bitte auf unserer Website. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.50 Uhr vor der Pfarrkirche.



Bilder: Pfarreiarhiv

5

Pastoralraum

Fronleichnam in Ettiswil mit Gottesdienst beim Sonnbühl

Die Feierlichkeiten beginnen um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche. Anschliessend zieht die Prozession gemeinsam mit den Erstkommunionkindern zum Alters- und Pflegeheim Sonnbühl. Dort beginnt um 9.20 Uhr der Feldgottesdienst, der von der Feldmusik Ettiswil musikalisch mitgestaltet wird. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro beim Sonnbühl eingeladen.

Bei unsicherer Witterung informieren Sie sich bitte auf unserer Website. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Die Erstkommunionkinder treffen sich im Erstkommunionkleid um 8.40 Uhr vor dem Sigristenhaus.



25. Juli bis 8. August

Sola 2026 von Jungwacht und Blauring Buttisholz

Auch dieses Jahr tauchen der Blauring und die Jungwacht Buttisholz wieder in das legendäre zweiwöchige Lagerleben ein. Die vielversprechenden Mottos «Mission Grand Prix JWB» der Jungwacht und «Zirkus Spaghetti – alles paletti» des Blaurings garantieren Lebensfreu(n)de, Spass und Abenteuer pur. Die beiden Lager finden vom 25. Juli bis am 8. August statt. Die Jungwacht verreist in das schöne Berner Obersimmental nach Lauenen und der Blauring geniesst zwei Lagerwochen in Reconvilier, ebenfalls Kanton Bern.

Die Anmeldefrist läuft noch bis 14. Juni 2026. Anmeldeformulare sind im Schulhaus aufgehängt oder auf der Website www.jwb.ch oder www.blabu.ch zu finden. Wir freuen uns, mit vielen motivierten und abenteuerlustigen Kids & Krümmels zwei legendäre Lagerwochen zu verbringen.

Leitungsteam Jungwacht

Chefer, David Lustenberger
Bischu, Noah Riederer
Pet, Nils Bühlmann
Schügo, Fabio Häfliger
Vrisak, Fynn Müller

Leitungsteam Blauring

Kalia, Jasmin Bucheli
Fjiura, Aline Bättig



Samstag, 13. Juni
**Erstkommunionfeier der
Stiftung Rodtegg und
der Heilpädagogischen Schule Luzern**

Am Samstag, 13. Juni darf Florian Rosenberg aus der Pfarrei Grosswangen das Fest seiner Erstkommunion feiern. Der feierliche Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Kirche St. Michael in Luzern.

Wir gratulieren Florian herzlich zu diesem besonderen Tag und wünschen ihm, seiner Familie sowie allen Mitfeiernden eine schöne, eindrückliche und segensreiche Feier sowie ein frohes Fest im Kreis der Angehörigen.



Bild: Fabienne Felder, Felder-Photography

7

Vorschau Treffpunkt Frauen Grosswangen
Vereinsreise «Schleusenfahrt Rhein und Salzmine»



Bild: zvg

Ein gemeinsamer Ausflug von Treffpunkt Frauen Grosswangen (Organisator) und Treffpunkt Frauen Ettswil/Alberswil voller Genuss, Erlebnisse und spannender Entdeckungen!

- Datum: Donnerstag, 27. August
- Zeit: 7.30 Uhr Kronenplatz, 7.35 Uhr Ettswil
7.40 Uhr Alberswil, 7.45 Uhr Kottwil
- Zurück: ca. 17.30 Uhr
- Kosten: Fr. 110.00 (inkl. Carfahrt, Schifffahrt, Kaffee und Gipfeli, Mittagessen, Mineralwasser und Führung in der Salzmine)
- Wichtig: Für die Führung in der Salzmine sind geschlossene Schuhe ohne Absätze vorgeschrieben.
- Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 50 Personen.

Anmeldung bis am Montag, 29. Juni bei Cornelia Kalbermatten (Tel. 041 982 02 87), online unter www.treffpunktfrauen-grosswangen.ch oder per QR-Code.

Am Morgen fahren wir mit dem Car nach Basel, wo Kaffee und Gipfeli auf uns warten. Anschliessend geht es aufs Schiff: Eine genussvolle Rheinfahrt (3 Std.) von Basel nach Rheinfelden – mit feinem Mittagessen an Bord und der spannenden Passage durch zwei Schleusen. In Rheinfelden geht die Reise weiter nach Riburg, wo eine Führung (75 Min.) durch die Saline Riburg auf uns wartet. Danach machen wir uns wieder mit dem Car auf den Heimweg.



Samstag, 27. Juni
Chäppelifest Seewagen

Am Samstag, 27. Juni – dem traditionellen Siebenschläfertag – feiern wir um 20.00 Uhr den Gottesdienst bei der Siebenschläferkapelle in Seewagen. Bei guter Witterung findet die Feier im Freien statt, bei Regen weichen wir in die Tabakscheune der Familie Gut aus.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, den Abend bei Speis und Trank in der Tabakscheune ausklingen zu lassen.

Die Kapellengenossenschaft Seewagen freut sich auf Ihr Kommen.

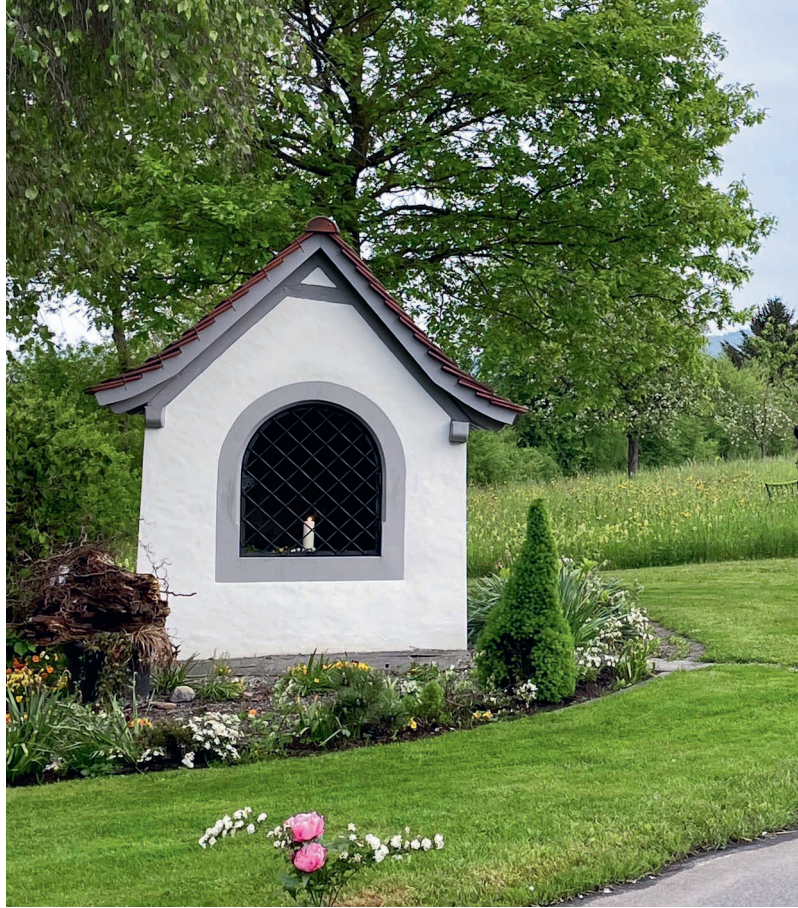


Bild: Pfarreiarchiv



Bild: zvg

Rückblick Treffpunkt Frauen
Ettiswil/Alberswil
**Kinderhütendienst
am Weissen Sonntag**

Das Chäferli-Team durfte während des Erstkommuniongottesdienstes fünf Kinder betreuen. Zwei Betreuerinnen vom Chäferli bastelten mit den Kindern. Mit viel Eifer wurde Knetmasse hergestellt und ein verschliessbares Aufbewahrungsglas verziert. Die Kinder hatten sehr viel Freude beim Basteln und Spielen. Es war ein gelungener Tag, an dem die Kinder im Mittelpunkt standen und sich rundum wohlfühlten.

Die Kosten für die Betreuung wurden wiederum von der Kirchgemeinde Ettiswil übernommen. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung.

Das Chäferli-Team

Juni-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Dienstag 2

- 9.30 **Eucharistiefeier** Linde Grosswangen
- 14.00 **Begägnungskafi**
Ab 14.30 Uhr spielt die Frauenmusikgruppe Musi-cavera mit ihren schönen, berührenden Klängen. Die Gruppe steht unter der Leitung von Angela Buholzer. Lassen Sie sich von der Musik tragen, geniessen Sie die Begegnung und den gemeinsamen Austausch bei Kaffee und gemütlichem Beisammensein. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und ein Getränk wird offeriert. Alle sind herzlich willkommen. Cafeteria Primavera Buttisholz

Mittwoch 3

- 15.00 **Eucharistiefeier mit Augensegen**
Kapelle St. Ottilien Buttisholz
- 16.30 **Kommunionfeier** Sonnbühl Ettiswil
- 19.30 **Konzert Canto Insieme**
Der gemischte Chor Canto Insieme Buttisholz lädt herzlich zum «Best-of»-Konzert ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm. Der Chor freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Pfarrkirche Buttisholz

Donnerstag 4

- Fronleichnam**
- 9.00 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp, Beatrice Ambühl) auf dem oberen Schulhausplatz Buttisholz, mit anschliessender Prozession durch das Dorf, musikalisch begleitet durch die Feldmusik.
- 9.00 **Kommunionfeier** (Andreas Stalder, Petra Fischer) Beginn in der Pfarrkirche Grosswangen, mit anschliessender Prozession mit der Feldmusik zum Schulhaus, wo der Gottesdienst gefeiert wird. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

- 9.00 **Eucharistiefeier** (Beat Kaufmann, Jeannette Marti, Gabriela Matter)
Beginn in der Pfarrkirche Ettiswil, mit anschliessender Prozession zum Sonnbühl, wo der Gottesdienst stattfindet. Die Feldmusik wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Freitag 5

- 9.00 **Eltern-Kind-Café** Elterntreff Buttisholz
Für Eltern mit ihren Kleinkindern, um sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsam einen Kaffee zu geniessen und die Kinder herumkrabbeln zu lassen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Cafeteria Primavera Buttisholz

Samstag 6

- 18.00 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Ettiswil

Sonntag 7

- 9.00 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Grosswangen
- 10.15 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Buttisholz

Montag 8

- 8.00 **8i-Kafi** Frauengemeinschaft Buttisholz
Wir freuen uns auf zwei gemütliche Plauderstunden im Café Bellezza Buttisholz

Dienstag 9

- 9.00 **Nüni-Kafi** Treffpunkt Frauen Grosswangen
Bäckerei Krummenacher Grosswangen
9.30 **Kommunionfeier** Linde Grosswangen
19.00 **Eucharistiefeier** Sakramentskapelle Ettiswil

Mittwoch 10

- 16.30 **Eucharistiefeier** Sonnbühl Ettiswil

Freitag 12

- 19.30 **Konzert Canto Insieme**
Der gemischte Chor Canto Insieme Buttisholz lädt herzlich zum «Best-of»-Konzert ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm.
Der Chor freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Pfarrkirche Grosswangen

Samstag 13

- 16.00 **Firmweg** Kirchenführung mit Turmbesteigung, Pfarrkirche Grosswangen
18.00 **Familiengottesdienst** mit 5. Klasse (Kurt Zemp, Helene Arnold), Pfarrkirche Buttisholz

Sonntag 14

- 9.00 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Grosswangen
9.00 **Sonntigsfir z. Klasse** Dachsaal Pfarreitreff
Grosswangen
10.15 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Ettiswil

Dienstag 16

- 9.30 **Eucharistiefeier** Linde Grosswangen
19.00 **Kommunionfeier** (Thomas Stirnimann und Liturgiegruppe Treffpunkt Frauen Ettiswil/Alberswil) Wyherkapelle Ettiswil

Mittwoch 17

- 15.00 **Eucharistiefeier mit Augensegen**
Kapelle St. Ottilien Buttisholz
16.30 **Kommunionfeier** Sonnbühl Ettiswil

Freitag 19

- 14.30 **Kommunionfeier** Primavera Buttisholz
19.45 **Wortfeier TaizéZeit** Pfarrkirche Ettiswil

Samstag 20

- 18.00 **Eucharistiefeier** (Beat Kaufmann)
Pfarrkirche Ettiswil

Sonntag 21

- 9.00 **Eucharistiefeier** (Beat Kaufmann)
Pfarrkirche Grosswangen
10.15 **Eucharistiefeier** (Beat Kaufmann)
Pfarrkirche Buttisholz. Beginn mit
Sonntigsfir-Gruppe

Dienstag 23

- 9.00 **Pilates** Treffpunkt Frauen Grosswangen
Den Tag mit Bewegung, Atmung und frischer Seeluft beginnen – das ist pure Erholung! Esthi lädt herzlich zu Pilates-Lektionen in der idyllischen Badi Schenkon ein. Mit Blick auf den Sempachersee stärken wir Körper und Geist, verbessern unsere Haltung und geniessen die besondere Atmosphäre am Wasser. Egal ob Einsteigerin oder Fortgeschrittene – alle sind willkommen.
Infos:
8.15 Uhr Abfahrt Kronenplatz Grosswangen
Leitung: Esther Koller
Kursort: Badi Schenkon
Mitbringen: Matte, Tüchli und evtl. Badehosen
Kosten: Fr. 20.00
Anmeldung: bis Samstag, 20. Juni online unter www.treffpunktfrauen-grosswangen.ch
Kontaktperson: Isabelle Infanger (T 078 832 17 15)
9.30 **Kommunionfeier** Linde Grosswangen

Mittwoch

24

16.30 **Kommunionfeier** Sonnbühl Ettiswil

Samstag

27

18.00 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Buttisholz

20.00 **Kommunionfeier – Chäppelifest Seewagen**
(Kurt Zemp) Siebenschläferkapelle Seewagen,
Kottwil

Sonntag

28

9.00 **Kommunionfeier** (Kurt Zemp)
Pfarrkirche Grosswangen

Dienstag

30

9.30 **Kommunionfeier** Linde Grosswangen

*Im Grunde sind es immer die
Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert
geben.*

Wilhelm von Humboldt

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sonntag, 7. Juni

Grosswangen, 9.00 Uhr

Josefine und Anton Bättig-Tschopp, Feldgass

Buttisholz, 10.15 Uhr

Vreni Schneider, Arigstrasse 7; Niklaus und Marie Stalder-Muff, Meierhöfli 2; Anton Suppiger-Voney, Mühlefeld 5; Niklaus Vornarburg-Troxler, Obergattwil 2; Johann und Katharina Ineichen-Glanzmann, Unter-Allmend

Samstag, 13. Juni

Buttisholz, 18.00 Uhr

Peter Emmenegger-Bucher, Mühlehof; Adolf und Anna Meyer-Jurt und Adolf und Margrit Meyer-Felder, Schönheim; Anna Bucher-Muff, Wydenmatt; Alois und Anna Aregger-Ziswiler, Chäppelirain

Sonntag, 14. Juni

Grosswangen, 9.00 Uhr

Jakob und Elisa Leupi-Troxler, Hofmatt, Tochter Josy Leupi, Ed.-Huberstrasse 7, Tochter Frieda Stoll-Leupi, Rita Leupi, Hedy Leupi; Elisabeth Krieger-Leupi, Bubenthal

Ettiswil, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Rita Schärli-Achermann, Kreuzacher 2, Kottwil

Sonntag, 21. Juni

Grosswangen, 9.00 Uhr

Margrith Kunz, Schlieren, früher Breiten; Anton und Frieda Kunz-Bättig, Schlössli; Christina Meyer-Büttler, Hauelen 2, früher Aspet; Eugen und Bernadette Stadelmann-Stadelmann, Huben; Anna Häller-Marbach und Alois Häller, Schulhausstr. 5

Buttisholz, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Gery Baumeler-Wüest, Bös-gass 1

Jahrzeit für Bertha Wüest-Hess, Arigstrasse 17; Josef und Anna Burri-Steiner, Peter Burri, Theres Burri-Studer, Franz Burri, Josef Burri-Rohrer, Hetzligen; Franz und Gerlinde

Tschopp-Reischl, Guglern 29; Alfred Tschopp, ehem. Speranza; Hans Aregger-Tschopp, Mühlefeld 16; Kurt Aregger, Luzern; Eduard Tschopp-Magni, Bulle; Julius und Lisbeth Tschopp-Künzli, Unterdorf 37; Margrith und Alois Müller-Galliker, Töchter Blanca Müller und Margrith Rogger-Müller, Soppensee; Otto und Alice Muff-Koller, Guggenhusen; Hans Affentranger-Emenegger und Finy Borer-Affentranger, Zinzerswil; Esther Geisseler-Meier, Gustibergstrasse 9

Samstag, 27. Juni

Buttisholz, 18.00 Uhr

Josef und Rita Birrer-Meier, Allmend 8; Josef und Nina Birrer-Birrer, Allmend

Sonntag, 28. Juni

Grosswangen, 9.00 Uhr

Josef Fischer-Bernet, Huben; Josef und Katharina Fischer-Vonarburg, Huben

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

10.05. *Vanessa Brun*

Ettiswil

19.04. *Amelie Häfliger*

Trauung

Buttisholz

23.05. Ramona Estermann und Basil Bärtschi

Verstorbene

Grosswangen

Anna Lustenberger-Wicki, geb. 1934

Ettiswil

Paula Obi-Häcki, geb. 1935

Julius Künzli, geb. 1938

Alice Felber-Hodel, geb. 1944

Josef Stadelmann-Egli, geb. 1928

Kollekten

01.04.	Spitex Grosswangen	477.40
02.04.	Christen im Hl. Land	539.90
05.04.	Stiftung Denk an mich	2282.85
06.04.	Verein Jobdach	59.20
12.04.	Pro Infirmis	2427.40
18.04.	Förderverein Luthern Bad	608.65
19.04.	Chance Kirchenberufe	547.50
22.04.	Stiftung Sonnbühl Ettiswil	204.10
25.04.	Diöz. Kollekte für synodalen Prozess	390.75

Mittwoch, 3. Juni und Freitag, 12. Juni

Canto Insieme: Konzert «Best-of»

Der gemischte Chor Canto Insieme Buttisholz lädt Sie im Juni herzlich zum «Best-of» Konzert ein, denn gute Lieder kann man nicht oft genug hören. Von den opernhafte Klängen der «Bohemian Rhapsody» über Udo Lindenberg's Klassiker «Hinterm Horizont» bis hin zur Hymne «Tage wie diese», das Repertoire für das kommende «Best-of»-Konzert verspricht Abwechslung pur.

Der Canto Insieme freut sich, das erarbeitete Programm vor grossem Publikum zu präsentieren, und lädt Sie herzlich ein:

- Mittwoch, 3. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Buttisholz
- Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Grosswangen



Ruedi Heim (links) folgt im November als Generalvikar auf Markus Thürig.

Bilder: Pia Neuenschwander/Bistum Basel

Bistum Basel

Wechsel im Generalvikariat

Markus Thürig (68) ist seit dem Amtsantritt von Bischof Felix Gmür im Jahr 2011 dessen Generalvikar. Als solcher vertritt er den Bischof in allen Verwaltungsaufgaben, handelt in dessen Auftrag und mit gleicher Vollmacht. Per Ende Oktober gibt Thürig dieses Amt ab, wie das Bistum in seinem Newsletter vom 1. April mitteilt.

Sein Nachfolger wird per 1. November Ruedi Heim (58), aktuell Co-Leiter des Pastoralraums Region Bern und Pfarreileiter in Bern West. Heim war von 2004 bis 2018 Bischofsvikar für die Bistumsregion St. Viktor, zu der auch der Kanton Luzern gehört.

Bischof aus Sierra Leone

«Spirituelle Kolonialismus»

Bob John H. Koroma, Bischof im westafrikanischen Sierra Leone, kritisiert die deutschen Bischöfe. In einem Beitrag für die renommierte Zeitschrift «Herder Korrespondenz» verlangt er eine umfassende Aufarbeitung der früher verbreiteten Praxis, klerikale Missbrauchstäter nach Afrika zu schicken.

Die afrikanischen Gemeinden seien dadurch gleichsam als «Müllhalde» für Probleme betrachtet worden, welche die zuständigen Verantwortlichen zu Hause nicht lösen wollten oder konnten. Dies sei eine Form des «spirituellen Kolonialismus», schreibt Koroma gemäss katholisch.de.

Kanton Luzern

Sterbehilfe in Heim und Spital

Im Kanton Luzern soll Sterbehilfe in Alters- und Pflegeheimen möglich sein, ebenso in Spitälern. Ende März stimmte das Kantonsparlament mit 81 Ja- zu 27 Nein-Stimmen einer entsprechenden Motion von Sara Muff (SP) zu. Muff forderte gesetzliche Grundlagen für die externe Suizidbegleitung in allen öffentlichen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Der Regierungsrat hatte die Spitäler von der Regelung ausschliessen wollen.

Auch in Zürich und Nidwalden ist Sterbehilfe in Spitälern und Altersheimen neu möglich. Schon länger ist dies in den Kantonen Genf, Neuenburg, Waadt und im Wallis erlaubt, wie ref.ch berichtet.

Landeskirche

Zwei Kandidaturen für den Synodalrat

Zwei Sitze werden im Synodalrat, der landeskirchlichen Exekutive, Ende Juni frei: Renata Asal-Steger (Luzern) und Armin Suppiger (Kriens) kandidieren nicht mehr. Die Fraktionen Luzern und Habsburg haben für die Nachfolge je einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin nominiert, Andreas Wigger (Luzern) und Andrea Bütler (Meggen). Wigger (59) ist Betriebswirtschaftler und Partner bei einem internationalen Wirtschaftsberatungsunternehmen. Andrea Bütler (56) ist Typografin und Medienmanagerin sowie Mitglied der Synode und des Megger Kirchenrats.

Der Synodalrat wird am 17. Juni an der ersten Sitzung der neu zusammengesetzten Synode gewählt. Die neue Amtsdauer beginnt am 1. Juli.

Andreas Wigger und Andrea Bütler kandidieren für den Synodalrat.

Bild: Dominik Thali





Bild: Manuela Matt

Zum 60. Geburtstag des Bischofs von Basel

Happy Birthday, Felix Gmür!

Am 7. Juni wird der Basler Bischof Felix Gmür 60 Jahre alt. Wir haben Glückwünsche aus dem Kanton Luzern gesammelt.

An seinem 60. Geburtstag feiert Bischof Felix Gmür im Ausland eine Messe, wie er gegenüber dem Pfarreiblatt verriet. Sein Wiegenfest wird im Gottesdienst nicht erwähnt. Vielmehr feiert er privat mit Freunden. Etwas Besonderes ist der 60. Geburtstag für ihn nicht. Es sei einfach «ein runder Geburtstag, über den man sich wie über jeden anderen Geburtstag freuen kann». Folgende Wünsche haben uns für Bischof Gmür erreicht:

«Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und den Mut, auf die Stimme der Basis zu hören.»

Thomas Räber, Luzerner Synodalratspräsident

«Die Jubla Luzern lebt das Motto Lebensfreu(n)de. Dieser Slogan ist zugleich das Versprechen, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen. Ich wünsche Dir für das nächste Jahrzehnt weniger Aktenberge, dafür umso mehr echte «Lebensfreu(n)de» an Deiner Seite und die nötige Gelassenheit, wenn es mal wieder stürmt.»

Yves Zurkirch, Kantonspräses Jubla Luzern

«Im Namen des Frauenbund Schweiz wünsche ich Bischof Felix persönlich viel innere und äussere Freiheit und grosses Vertrauen in die heilige Geistkraft. In seiner Funktion als Bischof wünsche ich ihm Mut, den synoda-

len Prozess weiterzugehen und vom synodalen Reden ins synodale Entscheiden und Handeln zu kommen.»

Katharina Jost Graf, Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz

«Wir wünschen Ihnen viel Kraft für Ihre wichtige Rolle, Brücken zwischen der Kirche und den Menschen zu bauen, und den Mut, neue Wege zu gehen.»

Jolanda Achermann Sen, Präsidentin Caritas Zentralschweiz

«Ich wünsche Bischof Felix, dass er die Kirche mit Haltung und Umsicht in die Zukunft führt und den Menschen dabei inspirierender Hirte sein kann. Er soll den schmalen Grat zwischen den Erwartungen der Gläubigen und den Zielen der Weltkirche mit Klugheit und Herz beschreiten. Möge sein Wirken weiterhin dazu beitragen, dass Glaube und katholisches Leben auch heute eine positive und hoffnungsvolle Kraft bleiben.»

Armin Hartmann, Regierungsrat Kanton Luzern

«Ich wünsche Bischof Felix zu seinem 60. Geburtstag viel(e) Lebensfreu(n)de und Gelegenheiten, um beim Velo- oder Skifahren den Kopf auszulüften und Energie zu tanken.»

Carole Imboden, Bundespräses Jubla Schweiz



Alles noch brauchbar: Die Pfadi Rothenburg hat für «Lager für alli» gesammelt.

Bild: Pfadi Rothenburg

Caritas Zentralschweiz und Pfadi Luzern

Das «Lager für alli» möglich machen

Schlafsack, Matte, Regenjacke: Für das Sommerlager ist manches nötig, was sich armutsbetroffene Familien kaum leisten können. Dank der Aktion «Lager für alli» können sie jetzt Outdoor-Artikel günstig beziehen.

Im März haben 14 Pfadiabteilungen und Caritas gut erhaltene Outdoor-Bekleidung und -Ausrüstung gesammelt. Danach wurde die Ware geprüft, allenfalls repariert, und vom 19. Mai bis 6. Juni ist sie – auch ohne Kulturlegi – zu günstigen Preisen in den Caritas-Läden in Emmenbrücke, Hochdorf und Sursee erhältlich.

«Armut ist ein Tabuthema»

Die Aktion heisst «Lager für alli» und will dazu beitragen, «dass auch Familien mit wenig Geld sich leisten können, was es für das Pfadi-, Jungwacht- oder Blauringlager braucht», sagt Projektleiterin Lucia Weber von der Caritas. «Lager für alli» solle nicht nur sichtbar machen, «wie eng Armut und soziale Teilhabe zusammenhängen», erklärt sie die Idee, sondern auch das ökologische Bewusstsein schärfen. Die Stichworte dazu: wiederverwerten, Ressourcen schonen.

Für die Pfadi Rothenburg etwa sind dies gute Gründe, bei «Lager für alli» mitzumachen. Es sei wichtig, dass alle Kinder, unabhängig ihrer sozialen Her-

kunft, ins Sommerlager kommen könnten, sagt Lagerleiterin Celina Zeier. Gleichzeitig sei Armut schwierig auszumachen. Das bestätigt Abteilungsleiterin Sarina Vogel von der Pfadi Reiden. «Oft wird die Situation erst sichtbar, wenn Kinder ins Lager kommen und auffällt, dass ihre Ausrüstung unvollständig ist», stellt sie fest. «Armut ist ein Tabuthema», sagen Zeier wie Vogel.

Anouk Huber, Abteilungsleiterin der Pfadi St. Michael in Luzern, pflichtet ihnen bei. Auf jeder Anmeldung werde auf die Möglichkeit hingewiesen, eine Vergünstigung beim Lagerbeitrag zu erhalten. Gleichwohl habe sie dies noch nie erlebt. Material für Kinder und Jugendliche habe ihre Abteilung hingegen schon oft besorgt: «Wenn zum Beispiel jemand keinen Schlafsack oder Rucksack hat, schauen wir im Leitungsteam, ob jemand etwas ausleihen kann.» Mit der Aktion «Lager für alli» kämen nun lauter solche Gegenstände zusammen. «Da können wir mit wenig Aufwand viel Hilfe leisten.»

Dominik Thali



Das Jodlerchörli im Lehn aus Escholzmatt bei einem Auftritt im KKL.

Bild: zVg

Jodel ist Unesco-Weltkulturerbe

Jodeln ist wie heimkommen

Jodeln gehört neu zum Unesco-Weltkulturerbe. Die Gesangskunst verbindet Menschen und hat auch spirituelle Dimensionen. Das zeigt ein Besuch beim Jodlerchörli im Lehn in Escholzmatt.

«Joholijooo!», erklingt es an diesem Dienstagabend im Proberaum der Tagesschule Integration in Escholzmatt. «Probiert runde, einheitliche «O» zu singen», sagt Godi Studer, der vorne am Klavier sitzt und das Jodelchörli im Lehn leitet. 20 Männer und 5 Frauen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren singen hier mit. Das Lied dient dem Einsingen, gesungen wird stehend, die Männer haben ihre Hände in den Hosentaschen. «Singt den Jodel nochmals auf einem hellen «A»», fordert Godi Studer die Sänger:innen auf. Nach einer weiteren Wiederholung ist er mit dem Klang zufrieden.

Nach dem Einsingen ist das Jodellied «Mis Äntlibuech» dran. Dieses Lied wird das Jodelchörli am Eidgenössischen Jodlerfest von Ende Juni in Basel zum Besten geben. Es besingt in vierstimmigem Satz die «liebe Bärge», dieses «Ländli», ein «Vöuchli, wo so wärche tuet», und wenn nachts die Sterne ihre Bahnen ziehen, «bätte mier vo Härze gärn». Der darauffolgende Jodel ist ohne Text, doch alle scheinen zu wissen, wann sie auf Ja, Jo oder Ju singen müssen. «Wir wissen das meist intuitiv», sagt Stephanie Zemp (46) im Gespräch.

Es komme auf die Tonhöhe an. «Und sonst schauen wir, wie es uns beim Singen geht, welcher Vokal besser klingt, und legen ihn dann fest.» Die Jodlerin, die auch klassisch singt, ist seit zehn Jahren dabei. «Jodeln verbindet Menschen in der ganzen Schweiz miteinander, man findet immer Gleichgesinnte zum Jodeln!», schwärmt sie.

Naturjutz als Gebet

Die Gemeinschaft im Chor schätzt auch Thomas Krummenacher (64). Er jodelt seit 34 Jahren im Chörli im Lehn. In vielen Jodelliedern erkennt er eine gewisse Dankbarkeit für das Leben. Das sei durchaus eine spirituelle Dimension. «Auch ich sage dem Herrgott ab und an Danke.» Ein Naturjutz habe auch etwas von einem Gebet, findet Krummenacher.

Diesem Dank für das Leben schliesst sich auch Fabian Limacher (16) an, der Jüngste im Chor. Er singt von Kindsbeinen an. Der Dienstag sei für ihn der schönste Tag der Woche, denn «Jodeln ist wie heimkommen, man kommt zu sich», so seine Erfahrung,

«das geht tief». Die Texte seien aus dem Leben gegriffen, finden die beiden Männer. Limacher fühlt sich dadurch auch mit den Generationen vor ihm verbunden, für die Sätze wie «vo Härze gärr bätte» eine Bedeutung hatte.

Jodlermesse im Vatikan

Ein Fachmann auf dem Gebiet des Jodels ist Gody Studer (75). Der frühere Lehrer und Organist hat das Jodlerchörli im Lehn 27 Jahre dirigiert, ehe sein Sohn Godi dies 2006 übernahm. Der ehemalige Gemeindepräsident von Escholzmatt ist zudem Juror beim Eidgenössischen Jodlerverband und gehörte zur Redaktionsgruppe, die sich um Aufnahme des Jodels ins Unesco-Kulturerbe-Verzeichnis bewarb.

Die Literatur für Jodelchöre bestehe typischerweise aus einem Lied mit Text und einem zweiten Teil mit einer oder mehreren Jodelstimmen. «Jodel ist Gesang ohne Text, bei dem man zwischen Kopf- und Bruststimme wechselt», erklärt er. Es sei «eine hochentwickelte vokale Ausdrucksform mit differenzierten Stilen und Techniken». Für ihn hat der Jodel auf jeden Fall eine spirituelle Dimension. «Ich habe ihn als Organist bewusst in den Kirchengesang eingeführt», sagt Studer, und erinnert sich daran, als 1983 erstmals eine Jodlermesse im Vatikan aufgeführt wurde. «Die Menschen waren überrascht, so etwas in der Kirche zu hören; sie hatten es nicht erwartet, und doch wirkte es sehr stimmig.» Viele bekämen Gänsehaut, wenn sie Jodel hörten. «Das passiert nur, wenn man innerlich berührt ist.»

Dennoch kennt er die Erfahrung, dass Jodel belächelt und nicht ganz ernst genommen wird. Auf die Frage, ob das mit Texten zusammenhängen könnte, welche die Heimat und das Sennenleben verherrlichen, antwortet er mit einer Gegenfrage: «Sind die Psalmtexte denn besser?» Zwar gebe es diese etwas kitschigen Texte, «aber ebenso auch

zeitgemässe, die sich mit ernsthaften Themen befassen». Etwa damit, dass die Zeiten sich ändern müssten oder dass auch krumme Holzscheite warm geben könnten. Mit dem feministischen Jodelchor «Echo vom Eierstock», der traditionelle Rollenbilder im Jodellied aufbrechen will, hat er keine Mühe, solange dafür neue Texte verfasst werden. Denn bestehende Texte stammten aus einer Zeit, in der diese Geschlechterrollen auch so gelebt worden seien.

Nachwuchsförderung

Dass Jodel neu zum Unesco-Weltkulturerbe gehört, ist auch Studers Verdienst. «Ich war dabei, als das Entlebuch zur «Unesco Biosphäre» wurde mit dem Ziel, das Image der Region zu fördern.» So setzte er sich nun zusammen mit anderen Fachleuten für die Bewerbung des Jodels als immaterielles Weltkulturerbe ein.

Von der Aufnahme erhofft er sich denn auch mehr Anerkennung für diese Gesangskunst. «Ich freue mich sehr über das Diplom, aber es ist mit Verpflichtungen verbunden, die wir nun umsetzen müssen.» So soll der Jodel etwa vermehrt im schulischen Musikunterricht Einzug finden, ausserdem soll ein Verzeichnis mit Jodelliedern erstellt werden, die für Kinder und Jugendliche singbar sind. Solche Massnahmen könnten den Jodel langfristig auch bei jüngeren Generationen als Kulturgut erhalten.

Sylvia Stam

Unesco-Weltkulturerbe

Im Dezember hat die Unesco das Jodeln in das immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen. Dieses umfasst lebendige Traditionen wie mündliche Ausdrucksformen, darstellende Künste, Rituale und Feste, Praktiken im Umgang mit der Natur oder Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Das Bundesamt für Kultur hat die Kandidatur unter Einbezug von Jodel-Expert:innen und Fachorganisationen koordiniert. Die Ernennung ist in einem Diplom festgehalten. Um dieses zu behalten, müssen Massnahmen wie Nachwuchsförderung und Digitalisierung umgesetzt werden. Die Unesco überprüft dies regelmässig.

«Die Langsamkeit ermöglicht Tiefgang»

Auf Seelsorge.net erhalten Menschen in allen Lebenslagen Beratung, anonym und kostenlos. Das kirchliche Angebot ist gefragt. Auch, weil das Internet hier wider Erwarten mit Langsamkeit punkten kann.

Das Netz ist schnell. Eigentlich. Aber in der Beratung und Begleitung lässt es den Beteiligten auch Zeit. «Die Langsamkeit des geschriebenen Hin und Her ermöglicht Tiefgang», sagt Maria Weibel. Auf schriftlichem Weg werde so «wirkliche Begegnung möglich». Weibel, Paartherapeutin und Theologin, spricht aus Erfahrung. Sie ist seit 2008 Seelsorgerin auf Seelsorge.net, arbeitete lange in der Organisation mit und begleitete neue Seelsorger:innen.

Einer von diesen war vor einigen Jahren Eugen Koller. Der Theologe war Pfarreiblattredaktor, Gefängnis- und Psychiatrieseelsorger und ist seit seiner Pensionierung 2023 immer noch Spitalseelsorger. Für Koller ist Seelsorge.net «Gespräch in schriftlicher Form, getragen von einer christlichen Grundhaltung». Wichtig sei die Anonymität: Weder erfahren die Seelsorgenden den Namen der Anfragenden noch diese, wer sie begleitet. Ein direkter Kontakt über Mail oder Telefon ist nicht möglich. «Das schafft ein Vertrauen, in dem vieles möglich wird», stellt Koller fest.

«Immer echte Menschen»

Wer sich an Seelsorge.net wendet, legt ein Login an und beschreibt seine Situation. Innert 48 Stunden nach der Erstanfrage erhält man die Antwort einer Seelsorgerin oder eines Seelsorgers. Der Austausch erfolgt dann über eine Online-Plattform, auf der beide Seiten nicht mit ihrem richtigen Namen aufscheinen.

«Wir sind kein Chat, in dem man umgehend eine Antwort erhält», sagt Pascal M. Gregor. «Und auch kein Chatbot. Es sind immer echte Menschen auf unse-

rer Seite.» Gregor, Geschäftsleiter von Seelsorge.net mit einem 40-Prozent-Pensum, sagt, das Angebot sei mit rund 120 Neuanfragen pro Monat ausgelastet. Die rund 30 Seelsorgenden verfassten in dieser Zeitspanne gegen 500 Mails.

Auch über längere Zeit

Was unterscheidet Seelsorge.net von Telefon 143, der «Dargebotenen Hand»? Diese sei «für den Notfall da, sofort und zu jeder Zeit», erklärt Gregor. Er vergleicht Telefon 143 mit der Ambulanz, Seelsorge.net mit dem Spital oder der Reha. Weibel bestätigt ihn: «Bei uns

sind Fachleute bereit, immer für dieselbe Person da zu sein. Und das immer wieder.» Sie begleite manchmal jemanden über eine längere Zeit.

«Die Unsicherheiten zeigen sich heute stärker.»

Maria Weibel, Seelsorgerin auf Seelsorge.net

Die anfragende Person könne jederzeit den Gesprächsverlauf einsehen und reflektieren. «Sie erfährt dabei, dass ihr Wort zählt und sie ernst genommen wird.» Auf der anderen Seite schätzen die Seelsorgenden diesen Prozess: «Ich kann mir Zeit für eine Antwort nehmen», sagt Koller.

Die Hauptthemen sind laut Gregor «seit Jahren unverändert»: Beziehung und Partnerschaft, Sexualität, Heranwachsen, Depressionen, Suizidgedanken, Einsamkeit. Weibel, die auf lange Jahre bei Seelsorge.net zurückblicken kann, sagt, die Unsicherheiten zeigten sich heute stärker. «Menschen stossen oft an Grenzen, fühlen sich desorientierter, suchen Halt und Unterstützung.» Die Themen seien komplexer geworden.



Bild: Adobe Stock

Zunehmend junge Menschen

Über die Anfragenden gibt es keine Statistik, weil keine Daten erfasst werden, um die Anonymität zu gewährleisten. Die Seelsorgenden können nur aufgrund der Problembeschreibung Annahmen über die Klient:innen treffen. Die meisten Anfragenden seien wohl zwischen 35 und 45 Jahre alt, sagt Geschäftsführer Gregor, zunehmend seien es aber auch Jugendliche ab 14 Jahren.

Manche schrieben bei der ersten Kontaktaufnahme nur wenige Sätze, andere sogleich über ihr halbes Leben, stellt Koller fest. Wichtig sei, dass die Seelsorgenden nur nachfragten, nicht interpretierten und ihre eigene Vorstellung in die Antwort einbrächten.

Für Weibel zeigt sich die christliche Grundhaltung der Seelsorgenden darin, wie sie den Menschen sehen, ihn annehmen und ihm seinen Grundwert anerkennen. «Wir haben keinen Verkündigungsauftrag», betont sie, «und wir sind für alle Menschen offen».

Dominik Thali

Luzern erhöht Beitrag

Seelsorge.net ist ein Online-Lebenshilfe-Angebot, offen für alle Menschen. Im Unterschied zu nichtkirchlichen Beratungsangeboten sind die Seelsorger:innen von Seelsorge.net in der reformierten oder katholischen Kirche beheimatet und bauen ihre Beratung auf einer christlichen Werthaltung auf. Die Anfragenden und Seelsorgenden bleiben anonym. Seelsorge.net, 1995 als E-Mail-Seelsorge entstanden, wird von katholischen und reformierten Kirchen in der Schweiz getragen und hat eine Geschäftsstelle in Zürich. Das jährliche Budget beläuft sich auf rund 220 000 Franken. Weil die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) Seelsorge.net ab 2027 nicht mehr mitfinanziert, erhöht unter anderem die Katholische Kirche im Kanton Luzern ihren bisherigen Beitrag. Sie verdoppelt ihn ab dem nächsten Jahr von 5000 Franken auf 10 000 Franken. *do*



buttisholz · grosswangen · ettiswil
pastoralraum im rottal

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal, Dorf 2, 6018 Buttisholz | E-Mail: redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Redaktion: Redaktionsteam Nicole Meier und Irma Strässle | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt.

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Dominik Thali

*«Katzen erreichen mühelos, was uns
Menschen versagt bleibt: durchs Leben
gehen, ohne Lärm zu machen.»*

Ernest Hemingway (1899–1961), US-amerikanischer Schriftsteller
